



Saiten



RUBRIKEN



Das schönste Heft – der schönste Hund

Peter Surber · 28. Mai 2014 · Kommentieren

Ausserrhoden habe mit dem «Obacht Kultur» nichts weniger als «das schönste Kulturmagazin der Welt» – heute abend wird das Heft und seine Erfinderin, Kulturamt-Leiterin Margrit Bürer, ausgezeichnet.

«Obacht Kultur» stellt sich dem Bläss. Und dieser kläfft, in der neusten Ausgabe des Ausserrhoder Kulturmagazins, lautstark zurück. Das Thema könnte kaum appenzellischer sein – wie es angepackt wird im Heft, ist «Obacht»-typisch: vielseitig, mit Witz und ohne Wadenbeisserei, in Wort, Bild und Ton. Unter anderem hält der Musiker und Musikfilmer Cyrill Schläpfer eine Lobrede auf seinen Bläss im speziellen und den Bläss an sich – mit dem Fazit: der Bläss vergesse nichts.

Unvergesslich ist für den Journalisten Andreas Bänziger seinerseits der Artikel, den er 1996 über den Bläss schrieb: Nie habe er ein grösseres Echo gehabt als auf jenen Beitrag, der vom drohenden Aussterben des Bläss handelte, weil er als Treibhund auf den heutigen Höfen nicht mehr gebraucht werde. Der Maler Willy Künzler sieht die Zukunft des liebenswürdigen Kläffers ebenfalls skeptisch (Bild oben).



KALENDER

Saiten empfiehlt heute

Volksküche & Vortrag
Vom Antirassistischen Netzwerk Sachsen-Anhalt.
CaBi Antirassismus-Treff
St. Gallen, 19 Uhr

DOSSIER:
FAIRY TALES

KULTURKRITIK



Aus der Meerestiefen Vulkaneshöh

Gastbeitrag

Unter den Perlen gelten jene in schwarzer Farbe als besonders kostbar. Genau so müsste die Winterthurer Formation «Death Of A Cheerleader» nach ihrem Debüt «Dancing

ANZEIG

Saiten

vermietet
Räume
für Galerie,
Büro, Atelier

Infos hier

was geht?
thurgaukultur.ch



Around The Fire Of Volcano» angesehen werden, findet Stoph Ruckli.

KULTURKRITIK



Spiel an die Grenzen

Gastbeitrag

Im aktuellen Stück des Jugendtheaterclubs St.Gallen loten Jugendliche die Grenzen aus zwischen Spass und Ernst und führen eindrücklich vor, wie mächtig und fatal eine Gruppendynamik werden kann. Cathrin Caprez über «Russisch Roulette».

Seit sechs Jahren dreimal im Jahr macht das Magazin «Obacht» Kultur in allen Facetten zum Thema, schön gestaltet und immer mit künstlerischen Originalbeiträgen angereichert. Dahinter steckt das Ausserrhoder Amt für Kultur und seine Leiterin Margrit Bürer. Die Arbeit findet Anerkennung: Heute abend erhält sie die Ehrenperle Kultur des Senders Art-TV – ein Preis, der erstmals für Kulturvermittlung vergeben wird. «Sie produziert das schönste Kulturmagazin der Welt und hat mit der Kulturlandsgemeinde stark dazu beigetragen, dass auch eine kleinere Region wie Appenzell Ausserrhoden national von sich reden macht», heisst es in der Preisbegründung.

Plattform und Ersatz

Was ihr der Preis bedeutet? «Viel», sagt Margrit Bürer – immerhin komme die Anerkennung von Seiten einer Institution, die national den Überblick über das Kulturgesehen habe. Dann spricht sie lieber wieder vom «Obacht» und davon, wie gezielt das Heft auf die Ausserrhoder Verhältnisse zugeschnitten ist. «Ausserrhoden hat keine grossen Kulturinstitutionen, kein Museum, kein Theater etc – Obacht nimmt diese Aufgabe wahr, eine kantonsweite Plattform zu schaffen, Kunstschaffende und

DEBATTE

Samstagnacht und Sonntagmorgen auf Crack (1)

Lukas Bossart schreibt:
«*Parisienne People: Bitterböses verhöhnt er auf dem jüngsten Album Divide And Exit Hipster und...*»

Das bessere St.Gallerfest (10)

Jonathan schreibt: «*Mit der Ironie ist das so eine Sache ... Es*

das Publikum zu vernetzen.» Das Heft präsentiert Künstlerinnen und Künstler und ihre Werke, greift breit gefasste Themen auf, erfüllt aber auch die Transparenzpflicht: Unter dem Titel «Förderei» erfährt man, wer wofür wieviel Kulturgelder erhält und woran Kantonsbibliothek, Denkmalpflege etc gerade arbeiten.

Damit sei «Obacht» ein schweizweit einmaliges Kulturvermittlungs-Instrument, heisst es in der Laudatio für den Kulturperle-Preis. Margrit Bürer bestätigt: «Obacht» erreiche je nach Thema ganz unterschiedliche Kreise – das Bläss-Heft etwa werde eifrig nachbestellt von Hundefreunden. Und die aktuell 1780 Adressen, die «Obacht» (gratis) zugestellt bekommen, verteilen sich über die halbe Welt.

Seit acht Jahren ist Margrit Bürer im Amt, davor hatte Ausserrhoden kein Kulturgesetz, keine kontinuierliche Kulturförderung und kaum Geld dafür. Sie kam von Pro Helvetia, brachte Knowhow und Durchsetzungsvermögen mit und hat es zusammen mit dem für Kultur zuständigen Regierungsrat Jürg Wernli zustande gebracht, Kulturförderung als selbstverständliche Staatsaufgabe in den Köpfen und Budgets zu etablieren.

Spardruck auch in AR

Der Preis kommt also im richtigen Moment – auch, da der Kanton vor einer einschneidenden Sparrunde stehe, sagt Margrit Bürer. Kritik an der Kulturförderung gebe es ab und zu, mit dem Tenor, das «Obacht»-Magazin sei zu teuer, ebenso die Kulturlandsgemeinde, die andere eigenwillige und schweizweit beachtete Ausserrhoder Kultur-Erfindung. Diese Initiativen hätten zwar ihren Preis, seien aber viel günstiger, als es jede fixe Kulturinstitution wäre, sagt Margrit Bürer. Wo der Rotstift ab 2015 angesetzt werden muss, sei noch nicht bestimmt. Dank einem vorausschauenden Passus im Kulturkonzept ist immerhin ein Anteil von 30 bis 40 Prozent der Kulturausgaben für die freie Projektförderung reserviert – «es wird also nicht auf Kosten der Freien gespart», verspricht Margrit Bürer.



*Verleihung der
«Kulturperle»:
Mittwoch, 28.
Mai 19 Uhr,
Richtiarkade
Wallisellen
Dazu gibt es eine
«Obacht»-
Ausstellung:
Donnerstag, 5.
Juni bis*

*heisst so schön:
Die Nachricht
entsteht beim...»*

Andrea Martina
Graf schreibt:
*«danke, lieber
Jonathan!»*

Apostel schreibt:
*«Das ist dann
doch ein bisschen
sehr schwarz
weiss, zumal du
die Ironie meines
Beitrages nicht...»*

**Irgendwann
hätten wir
abgehoben (1)**

wolfi schreibt:
*«Tout St-Gall?
Ich merkte das
nicht, aber
Hampe fiel auf,
dass an der
Gedenkfeier im
Kinok die...»*

KULTURKRITIK



Auf dem Gipfel der Eitelkeit

Gastbeitrag

Das Theater
Konstellationen von
Jonas Knecht gastiert
mit «Mein Herz ist
ein Dealer» in
St.Gallen. Stefan
Späti erlebte an der
Premiere in der
Lokremise eine
Gratwanderung
zwischen Fiktion und
Wirklichkeit. Und
eine
Auseinandersetzung
mit Arschlöchern.



Samstag, 7. Juni,
16 bis 19 Uhr
oder nach
Vereinbarung.

g+1 0

Tweet

Like 1

**UNABHÄNGIGEN JOURNALISMUS
UNTERSTÜTZEN**

Saiten steht seit 20 Jahren für unabhängigen und kritischen Journalismus – unterstützen Sie uns mit einer Spende darin!

SMS-Spenden sind anonym, Ihre Handynummer ist für uns nicht ersichtlich und wir können Ihre Spende nicht direkt verdanken. Deshalb bedanken wir uns bereits im voraus!

weitere Möglichkeiten

Spenden auf das Konto 90-168856-1

Mikrospenden mit

0

HINTERLASSE EINE ANTWORT

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind markiert *

Name *

E-Mail *

Webseite

KULTURTIPP



**Samstagnach
und
Sonntagmorg
auf Crack**

Marcel Elsener

Heute in Schaffhausen, morgen in St.Gallen: das Punk-Hop-Proletenduo Sleaford Mods aus Nottingham. Marcel Elsener versucht in der aktuellen WOZ und etwas ausführlicher noch hier zu erklären, warum er seit letztem Herbst nichts anderes mehr gehört hat und was die wütenden Verweigerer zu sagen haben.

GUCK!



**Space
Invaders
against
homophobia**

Redaktion Saiten

Aus dem Nichts erschienen sie, die Space Invaders – diesmal in einer Mission gegen Homophobie. Dani Fels hat sie fotografiert, als am

Kommentar

Samstag anlässlich des Internationalen Tags gegen Homophobie beim Vadian ein Zeichen gegen die Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Paare gesetzt wurde. Die Space Invaders sind wieder aktiv, besonders im Raum Wien. Gut, haben sie es bis nach St.Gallen geschafft.

KULTURTIPP



Kurz und gut

Katharina Flieger
Dass kurz auch viel bedeuten kann, zeigt die diesjährige Kurzfilmnacht-Tour: Sie kommt mit prallem Programm daher und macht in der Ostschweiz gleich an mehreren Orten Halt.

KULTURTIPP



Ego(n) zentrisch unterwegs

Peter Surber
Ein groteskes Spiel zwischen Realität, Fantasie und Irrsinn: Die St.Galler Cie

Buffpapier spielt
«Egon» in der
Grabenhalle. Ein
Probenbesuch mit
Fragen zur Geld-
Realität.

FAIRY TALES



Nerds unter Neonröhren

Gastbeitrag

Funktionieren
Computer oder
Smartphones nicht
wie sie sollten, ersetzt
sie der
Normalverbraucher
oft zu schnell. Die PC
-ReparierBar im
Hackerspace Raum42
gibt Gegensteuer.
Von Luca Ghiselli

AUTORINNEN / AUTOREN

Wähle einen Namen



ARCHIV

Wähle den Monat



ADRESSE / KONTAKT

Ostschweizer
Kulturmagazin Saiten
Schmiedgasse 15
Postfach 556
9004 St. Gallen
+41 (0)71 222 30 66 

MAIL AN

Redaktion
Kalender

Verlag
Sekretariat

META

Richtlinien für Kommentare
Anmeldung für AutorInnen